

auf er die Antwort erhielt, er möge trotz allen Schwierigkeiten versuchen, sie in Gold und Silber einzutauschen, wir ergänzen in Brügge, dem Anschlußplatz an das italienische Bankentransfersystem¹⁹.

2. Der Sonderfall der Falken

Neben Narwalhörnern und Pelzen waren Greifvögel das wertvollste Handelsgut des Nordens, wobei die Gerfalken aus Island, die größten Falken überhaupt, als die kostbarsten galten. Giraldus von Wales (Cambrensis) schreibt um 1185: *Haec terra girofalcones et accipitres grandes et generosos gignit et mittit*²⁰ – „dieses Land bringt große und edle Gerfalken und Habichte (oder Sperber) hervor und sendete sie aus“. Und Friedrich II. in seinem Buch 'Über die Kunst mit Vögeln zu

19) Vgl. Christiane SCHUCHARD, Päpstliche Legaten und Kollektoren nördlich der Alpen, in: Kommunikation und Mobilität im Mittelalter. Begegnungen zwischen dem Süden und der Mitte Europas (11.-14. Jahrhundert), hg. von Siegfried de RACHEWILTZ / Josef RIEDMANN (1995) S. 261-275, hier S. 269 (nach Pavelige Nuntiers Regnskabs- ob Dagböger [...], hg. von P. A. MUNCH [1864] S. 153); Arnold ESCH, Brügge als Umschlagplatz im Zahlungsverkehr Nordeuropas mit der römischen Kurie im 15. Jahrhundert: die vatikanischen Quellen, in: Hansekaufleute in Brügge. Beiträge der Internationalen Tagung in Brügge April 1996, hg. von Nils JÖRN / Werner PARAVICINI / Horst WERNICKE (Kielier Werkstücke D 13, 2000) 4, S. 109-137, hier S. 112 mit Anm. 14. Zu solchen Waren im norwegischen Handel vgl. Else EBEL, Der Fernhandel der Wikingerzeit bis in das 12. Jahrhundert in Nordeuropa nach altnordischen Quellen, in: Untersuchungen zu Handel und Verkehr der vor- und frühgeschichtlichen Zeit in Mittel- und Nordeuropa 4, hg. von Klaus DÜWEL u. a. (1987) S. 266-312, hier S. 284, S. 308 Text Nr. 74, S. 309 f. Texte Nr. 78-80. Vgl. auch Der Königsspiegel, Konungsskuggsjá. Aus dem Altnorwegischen übers. von Rudolf MEISSNER (1944), ca. 1250, hier S. 84 f. (c. XVII) über grönländische Ausfuhrsgüter: „Bocks- und Rindshäute, Robbenhäute und die Taue [...], die man von den Fischen schneidet, die *rostungr* heißen und *swardreipt* genannt werden (Schiffstaue aus Walroßhaut), ferner ihre Zähne“; an dort lebenden Tieren werden u. a. „eine große Menge Rentiere“, Eisbären und weiße Falken genannt (zu diesen vgl. weiter unten). Vgl. Gisela HOFMANN, Untersuchungen zur Geschichte der Falkenjagd in den germanischen Ländern von den Anfängen bis zur Blütezeit um 1200. Phil. Diss. (masch.) Kiel (1953), S. 64 ff., und DIES., Falkenjagd und Falkenhandel in den nordischen Ländern während des Mittelalters, in: ZfdA 88 (1957/58) S. 115-149, hier S. 139; zur späteren Zeit vgl. Norwegen und die Hanse. Wirtschaftliche und kulturelle Aspekte im europäischen Vergleich, hg. von Volker HENN / Arved NEDKVITNE (Kielier Werkstücke A 11, 1994).

20) Giraldus Cambrensis, Topographia Hibernica II 13, hg. von James F. DIMOCK (Rerum Britannicarum medii aevi scriptores 21/5, 1867) S. 96.